



Presseinformation, 22. März 2018

Internationales Frauenfilmfestival Dortmund | Köln 24.- 29. April 2018 in Köln

Internationaler Debüt-Spielfilmwettbewerb für Regisseurinnen

Filmdebüts sind ein guter Gradmesser für die Themen, die jungen Filmemacher*innen unter den Nägeln brennen. Sie zeugen vom Ideenreichtum der nachfolgenden Generation und vermitteln eine Ahnung davon, wohin sich das Filmschaffen bewegen kann. Fakt ist, dass die Zahl der Filme von Frauen weiter kontinuierlich steigt – eine Rekordzahl von 150 Debüt-Spielfilmen aus 50 Nationen stand in diesem Jahr in der Vorauswahl. Und so wird auch das Schlagwort unserer Zeit – Diversity/Vielfalt – fast mühelos eingelöst. Die Vielfalt der Geschichten und der Formensprache ist überwältigend.

Im Internationalen Debüt-Spielfilmwettbewerb gehen insgesamt acht aktuelle Spielfilme ins Rennen um den Preis von 10.000 Euro, darunter drei Deutschlandpremierer. Die Erstlingswerke führen uns von Afrika über Europa nach Argentinien und Costa Rica. Sie Geschichten von familiärem Zusammenhalt, Fluchterfahrungen und Abschiednehmen sowie von den Herausforderungen eines selbstbestimmten glücklichen Lebens.

Für die Jury haben unsere Vorjahres-Preisträgerin, die französische Bildgestalterin und Regisseurin **Muriel Coulin** (VOIR DU PAYS), die ungarische Regisseurin **Ildikó Enyedi** (MEIN 20. JAHRHUNDERT, ON BODY & SOUL) und die österreichische Schauspielerin **Ursula Strauss** ihre Teilnahme zugesagt.

Die Filmauswahl

BENZINE

Regie: Sarra Abidi · Tunesien 2017 · 87' · Deutsche Erstaufführung

Anders als viele Filme, die sich mit dem Thema Migration beschäftigen, nimmt Sarra Abidi mit BENZINE die Perspektive der in der Heimat zurückgebliebenen Menschen ein. Die Geschichte erzählt die Ungewissheit, das Warten und die Sorge aus der Sicht eines Elternpaares in der tunesischen Provinz. Sie haben seit neun Monaten keine Nachricht von ihrem Sohn, der heimlich die gefährliche Reise nach Italien angetreten hat.

Do 26.04., 18 Uhr, Odeon

CON EL VIENTO // Facing the Wind

Regie: Meritxell Colell Aparicio · Spanien / Argentinien / Frankreich 2018 · 108'

Nach langer Abwesenheit kehrt die Tänzerin Mónica zur Beerdigung ihres Vaters in ihr Heimatdorf zurück. Dem Impuls, so schnell wie möglich in ihr weit entferntes Leben zurückzukehren, widersteht sie, um ihrer Mutter beim Verkauf des alten Familienhauses beizustehen. Eine emotionale Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Herkunft beginnt, als es Abschiednehmen nicht nur vom Ort der Kindheit heißt; alte Konfliktlinien und Trauer um verpasste Gelegenheiten scheinen auf und auch die verbleibende Zeit mit der Mutter ist begrenzt. In ihrem mit Laiendarstellerinnen inszenierten Debüt gelingt es Meritxell Colell

Aparicio, mit wenigen schlichten Gesten von elementaren Gefühlen zu erzählen.

So 29.04., 16 Uhr, Odeon

DOPO LA GUERRA // After the War

Regie: Annarita Zambrano · Frankreich, Italien 2017 · 92', Deutsche Erstaufführung Bologna, 2002. Der Widerstand gegen die Arbeitsgesetze kocht an den Universitäten des Landes hoch. Da öffnet der Mord an einem Richter alte politische Wunden zwischen Frankreich und Italien. Marco, ein ehemaliger Terrorist, in Italien wegen Mordes verurteilt, lebt – dank der Mitterand-Doktrin – seit 20 Jahren im französischen Exil. Ihm wird der aktuelle Mord zu Lasten gelegt und die italienische Regierung beantragt seine Ausweisung. Marco sieht sich gezwungen, endgültig abzutauchen. Doch seine inzwischen 16-jährige Tochter Viola weigert sich, mit ihm zu gehen. Kluger und spannender Politikrimi mit Giuseppe Battiston, Barbara Bobulova, Jean-Marc Barr u.a.

Do 26.04., 20.15 Uhr, Odeon

ESTIU 1993 // Summer 1993

Regie: Carla Simón · Spanien 2017 · 96'

Sommer 1993. Die sechsjährige Frida zieht nach dem Tod ihrer Mutter zu ihrem Onkel aufs Land. Obgleich sie von dessen Familie liebevoll aufgenommen wird, gewöhnt sich Frida nur zögerlich an ihr neues Zuhause. Momente kindlicher Ausgelassenheit stehen neben nachdenklicher Distanziertheit in dem tollen Coming-of-Age-Drama, das behutsam die Folgen einer unberechenbaren Krankheit verhandelt.

Mi 25.04., 20.45 Uhr, Odeon

HJÄRTAT // The Heart

Regie: Fanni Metelius · Schweden 2018 · 100' · Deutsche Erstaufführung

Diese erfrischende Amour fou hat Hauptdarstellerin Fanni Metelius selbst inszeniert. Kapitelweise beschreibt sie hautnah die Entwicklung einer jungen Liebe, unterlegt mit einem ausgefeilten Soundtrack aus englischem und schwedischem Hip-Hop. Ihr gelingt das Porträt einer neuen Generation junger Erwachsener, die mit Intimität, Sexualität und großen Erwartungen ringen.

Sa 28.04., 20.15 Uhr, Odeon

I AM NOT A WITCH

Regie: Rungano Nyoni · Großbritannien / Frankreich / Deutschland / Sambia 2017 · 93'

Shula ist zwar noch keine zehn Jahre alt, verfügt aber schon über magische Kräfte. Das meint jedenfalls das hastig eingesetzte Tribunal, das dem Mädchen nach einem nichtigen Vorfall im Heimatdorf Zauberei unterstellt – und Shula in ein Hexenlager schickt, in dem sie mit anderen Verurteilten fortan ihre Tage fristen soll. Es sei denn, sie entscheidet sich für die Flucht und riskiert damit, in eine Ziege verwandelt zu werden. Rungano Nyoni zeichnet mit atemberaubend eigenwilligen Einstellungen das Bild einer sich in archaischen Ritualen selbst lähmenden Stammesgemeinschaft. Sie wurde dafür bei den British Film Awards mit dem BAFTA für das herausragende Debüt 2018 ausgezeichnet.

Fr 27.04., 18 Uhr, Odeon

JIBRIL

Regie: Henrika Kull · Deutschland 2018 · 83'

Die Deutschlehrerin Maryam lebt als alleinerziehende Mutter ein selbstbestimmtes Leben. Auf

der Suche nach einem Glück jenseits der Alltagspflichten trifft sie den Deutsch-Libanesen Jibril wieder, der eine sechsjährige Haft im Gefängnis absitzt. Mit Feuereifer stürzt sich Maryam in die vorerst weitgehend platonische Romanze. Doch eine Beziehung mit jemandem zu führen, der nicht am eigenen Leben partizipiert, ist eine Herausforderung.

Fr 27.04., 20.15 Uhr, Odeon

Sa 28.04., 20 Uhr, Kino im U, Dortmund

MEDEA

Regie: Alexandra Latishev · Costa Rica / Chile / Argentinien 2017 · 76'

Mariá José, die Protagonistin dieses poetischen und bildstarken Debüts, ist 25. Ihr Leben oszilliert zwischen der Monotonie ihres Studiums, dem Zusammenleben mit ihren ewig desinteressierten Eltern, ihrem Rugbytraining und bizarren Mutproben mit ihrem schwulen Freund. Als sie Javier kennen lernt, versucht sie eine Beziehung mit ihm. Doch Mariá José's Wahrnehmung ihrer Umwelt entfremdet sie vom ‚normalen Leben‘, das ihr einfach nicht gelingen will. Und sie hat ein Geheimnis, das sie akribisch hütet.

Sa 28.04., 18 Uhr, Odeon

INFOS

Festivalorte Köln

Altes Pfandhaus mit Festival- und Pressezentrum, Schauspiel Köln – Außenspielstätte am Offenbachplatz / Britney, Filmforum im Museum Ludwig, Filmpalette, Kunsthochschule für Medien Köln, Odeon Kino

Kino Dortmund

Kino im U

Programm & Infos & Vorverkauf

www.frauenfilmfestival.eu / Vorverkauf: www.koelnticket.de

Presse

Stefanie Görtz, Maxi Braun, 0231-5025480, presse@frauenfilmfestival.eu

Eröffnungs-Pressekonferenz: 24. 04. 2018, 14 Uhr, Altes Pfandhaus, Kartäuserwall 20, Köln

twitter.com/frauenfilmfest

facebook.com/IFFF.Dortmund.Koeln/

Förderer des Festivals

Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW; Stadt Köln; Stadt Dortmund; Film- und Medienstiftung NRW; Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Sponsoren des Festivals

Oikocredit Westdeutscher Förderkreis, choices

Mobilitätspartner

Ford